

## Niederschrift

über die öffentliche Sitzung

### **des Bürgerforums Fledder, Schölerberg (17)**

am Mittwoch, 1. Februar 2012

Dauer: 19:30 Uhr bis 21:10 Uhr

Ort: Gemeindesaal Lutherkirche, Miquelstr. 5

---

#### Teilnehmer/-innen

##### Sitzungsleitung:

Herr Oberbürgermeister Pistorius

##### von der Verwaltung:

Herr Albrecht, Fachbereich Städtebau - Bauleitplanung  
Herr Freund, Fachbereich Schule / Sport

##### von der Stadtwerke Osnabrück AG:

Herr Otte, Arbeitsbereich Stadtbus

##### Organisation/Protokollführung:

Herr Müller / Herr Tietz, Büro für Ratsangelegenheiten

## Tagesordnung

### TOP Betreff

---

- 1 Bericht aus der letzten Sitzung
- 2 Von Bürgern etc. angemeldete Tagesordnungspunkte
  - a) Konzept Sporthallenkapazität für den Stadtteil Schölerberg
  - b) Nachnutzung Teutoburger Schule
  - c) Lärmemissionen Huxmühlenbach
  - d) Fußweg zum Naher Friedhof
  - e) Ampelschaltung Iburger Straße
  - f) Parkflächen Hauptwanderweg Schölerberg
  - g) Themen-/Quartiersspielplätze im Süden Osnabrücks
- 3 Stadtentwicklung im Dialog
  - a) Bürgerhaushalt 2013
  - b) Stadtputztag am 17.03.2012
  - c) B-Plan 519
- 4 Anregungen und Wünsche

Herr Oberbürgermeister Pistorius begrüßt ca. 40 Bürgerinnen und Bürger sowie die anwesenden Ratsmitglieder – Herr Niemann, Herr Henning, Frau Jacobsen, Frau Wachtel, Herr Florysiak - und stellt die Verwaltungsvertreter vor.

## **1. Bericht aus der letzten Sitzung (TOP 1)**

Herr Oberbürgermeister Pistorius verliest den Bericht aus der letzten Sitzung am 13.04.2011 mit den Stellungnahmen der Fachdienststellen zu den Anfragen und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger (siehe Anlage). Der Bericht wurde vor Sitzungsbeginn für die Besucher ausgelegt.

## **2. Von Bürgern etc. angemeldete Tagesordnungspunkte (TOP 2)**

### **2 a) Konzept Sporthallenkapazität für den Stadtteil Schölerberg**

Im Betriebsausschuss Immobilien- und Gebäudemanagement war gebeten worden, das Thema auf die Tagesordnung zu setzen: Herr Freund erläutert zunächst die aktuelle Planung: In Kürze wird der neue Sportentwicklungsplan der Stadt Osnabrück vorgestellt. Er analysiert u.a. den Bestand an Sportgelegenheiten, gibt Auskünfte über das Sportverhalten der Osnabrücker Bürger und Bürgerinnen und enthält Empfehlungen zur weiteren Entwicklung des Sports in Osnabrück. Die Bedarfsermittlung bezieht sich zunächst einmal auf das gesamte Stadtgebiet und wird dann verfeinert auf die Stadtbezirke. Die Verwaltung wird die aus dem Plan zu entnehmenden Zahlen und Empfehlungen zunächst bewerten und anschließend auch für den Stadtteil Schölerberg eine Analyse erstellen.

Auf Fragen von Frau Budke zu den Zeitabläufen legt Herr Freund dar, dass zuerst die Gremien informiert würden und somit Entscheidungen nach der Sommerpause zu erwarten seien. Die Turnhalle der Käthe-Kollwitz-Schule bleibe bis 2015 in Funktion, verschiedene Erhaltungsmaßnahmen seien durchgeführt worden.

Herr Oberbürgermeister Pistorius weist darauf hin, dass gesetzlich festgelegt der Schulsport vor dem Vereinssport Vorrang genieße. Ein Sponsoring z.B. hinsichtlich einer Renovierung sei ebenfalls aus diesen Gründen nicht möglich.

Die Verwaltung wird Hinweisen auf nicht abstellbare Heizkörper in der Halle nachgehen.

### **2 b) Nachnutzung Teutoburger Schule**

Das Gebäude der ehemaligen Teutoburger Schule – so Herr Freund - wird derzeit von verschiedenen Einrichtungen genutzt, dem Niedersächsischen Turnerbund, der Arbeitslosenselbsthilfe, dem VPAK (Verein zur pädagogischen Arbeit mit Kindern aus Zuwandererfamilien), der Universität Osnabrück, dem VfL-Fanprojekt und dem Niedersächsischen Studieninstitut.

Hinsichtlich einer zukünftigen dauerhaften Nachfolgenutzung wird die Verwaltung im Rahmen der Schulentwicklungsplanung Vorschläge erarbeiten und sie dem Rat zur Entscheidung vorlegen. Dabei könnten auch Überlegungen angestellt werden, hier wieder zu Formen der schulischen Nutzung zu kommen. Entsprechende Vorschläge werden dem Rat im 1. Halbjahr 2012 zugeleitet.

Frau Budke erbittet auch weiterhin die Beteiligung der Bürger bei der Planung. Herr Oberbürgermeister Pistorius sagt dies zu.

## **2 c) Lärmemissionen Huxmühlenbach**

Eine Bürgerin aus der Heimkehrersiedlung / Huxmühlenbach beklagt, dass es an der Grenze dieses allgemeinen Wohngebiets zu den Gewerbe- bzw. Industrieflächen keinen geeigneten Lärmschutz gebe. Aktuell werde die Wohn- und Lebensqualität von Anliegern des Heimkehrerwegs verstärkt beeinträchtigt. Ursache sei der stärkere Verkehr, der durch ein zum Heimkehrerweg hin eingerichtetes Tor verursacht werde, wobei früher genutzte Tore am Seilerweg (Firma Egerland) offenbar dauerhaft geschlossen seien. Zusätzliche Probleme würden durch große Lastfahrzeuge verursacht, die lange und unerlaubt – auch im Kurvenbereich – parkten: Hier sei die Gefahr von Auffahrunfällen sehr hoch.

Die Verwaltung hat erste Gespräche mit dem Gewerbeaufsichtsamt über Lärmemissionen geführt. Die Ergebnisse werden im Bürgerforum bekannt gegeben.

## **2 d) Fußweg zum Nahner Friedhof**

Herr Jeda hatte darauf hingewiesen, dass der Fußweg auf der Straße vom Franziskus-Hospital stadteinwärts in der derzeitigen Form (nur durch Markierungen abgeteilt, auf der falschen Straßenseite, hohe zulässige Fahrgeschwindigkeit) zu Gefährdungen der Nutzer führe. Es sei der Ausbau des Gehwegs angezeigt und auch zugesagt.

Die Verwaltung legt dar, dass diesbezüglich Landkreis und Stadt Osnabrück gemeinsam tätig würden und ein gemeinsamer Förderantrag gestellt werde. Der entsprechende Bescheid werde für Mitte des Jahres erwartet. Nach der Bereitstellung der Finanzmittel erfolge umgehend die Realisierung, die dann vielleicht schon zum Jahresende erfolgen könne.

## **2 e) Ampelschaltung Iburger Straße**

Nach Auffassung von Herrn Jeda kann die Ampel an der Iburger Str. im Bereich Fa. Rahrenbrock / Kinderhospital stadtein- und stadtauswärts nach 20:00 Uhr abgeschaltet werden, weil hier um diese Zeit kein kreuzender bzw. einbiegender Verkehr zu beobachten sei. Überdies würden dadurch Autofahrer auf der Iburger Str. zu überhöhter Geschwindigkeit, sogar zur Nichtbeachtung der Rotphase verleitet. Zudem sei wegen des Wegfalls des Kinderhospitals und der Jugendherberge nur ein geringer Bedarf für die Ampel gegeben.

Die Verwaltung antwortet darauf folgendes: Die Lichtsignalanlage gehört bereits zu den Anlagen im Stadtgebiet, die nachts abgeschaltet werden. Die Abschaltzeiten sind für alle Kreuzungsanlagen gleich und wurden zwischen der Stadt Osnabrück als Straßenverkehrsbehörde und der Polizei abgestimmt. Die Abschaltzeit ist sonntags bis donnerstags von 23.00 Uhr bis 5.00 Uhr und von Freitag auf Samstag bzw. von Samstag auf Sonntag von 1:00 Uhr bis 7:00 Uhr.

## **2 f) Parkflächen Hauptwanderweg Schölerberg**

Anwohner des Schölerbergs hatten beklagt, dass der Zoo im Bereich des Wirtschaftshofs Teile des Stadtwalds für befestigte Parkflächen in Anspruch nehme und auf dem Waldboden auch vermehrt wildes Parken stattfinde. Inzwischen werde dies durch Felsbrocken zum Teil verhindert, trotzdem werde dort – wohl besonders von Zoomitarbeitern - geparkt, weil ein beweglicher Poller dauernd niedergelegt sei.

Die Verwaltung verweist darauf, dass inzwischen ein konstruktives Gespräch mit den Beschwerdeführern vor Ort stattgefunden habe. Ursache für die geschilderten Auswüchse sei zunächst die Einrichtung einer Baustelle (Sanierung des Wirtschaftsgebäudes des Zoos). Dabei seien aber auch Sperreinrichtungen außer Funktion geraten. Inzwischen seien beeinträchtigte Bereiche des Waldrands wiederhergestellt worden. Der Osnabrücker ServiceBetrieb als grundstücksverwaltende Dienststelle für den Grünzug Schölerberg wird den in Rede

stehenden Abschnitt des Wanderweges mit zusätzlichen Felsbrocken/Holzpollern versehen, um das Abstellen von Fahrzeugen dauerhaft zu verhindern. Außerdem hat der Zoo nochmals alle Mitarbeiter darauf hingewiesen, das grundsätzlich nur der alte Zooparkplatz zu nutzen ist, weil die Zufahrt zum Wirtschaftshof nur für den Anlieferverkehr gedacht ist und das Parken auf Wanderwegen im Schölerberg nicht erlaubt ist.

## **2 g) Themen-/Quartiersspielplätze im Süden Osnabrücks**

Ein Bürger hatte angefragt, wann im Bereich der Käthe-Kollwitz-Schule und dem Gemeinschaftszentrum Ziegenbrink die im Spielplatzkonzept vorgesehenen Themen- bzw. Quartiersspielplätze eingerichtet würden. Ferner wurde nach der Verwendung der Erlöse aufgelöster, verkaufter Spielplatzflächen und der möglichen Hilfestellung durch die Bürger gefragt.

Die Verwaltung legt Folgendes dar: Im Spielplatzkonzept besteht eine auf ca. 10 Jahre ausgelegte Zeitplanung für den Rückbau von Spielplatzflächen. Für die Schaffung neuer Angebote liegt im Spielplatzkonzept keine konkrete Zeitplanung vor, da diese in Abhängigkeit von den erzielten Verkaufserlösen erfolgt. Bereits mit Verabschiedung des Spielplatzkonzeptes gab es jedoch u.a. den Auftrag an die Verwaltung als eine der ersten Maßnahmen den Großspielplatz am *GZ Lerchenstraße* umzusetzen.

In einem jährlichen Sachstandsbericht zur Umsetzung des Spielplatzkonzeptes stellt die Verwaltung die Maßnahmenumsetzung des vergangenen Jahres und die Planung für das folgende Jahr dar. Die Maßnahmenplanungen für 2013 und die Folgejahre stehen noch nicht fest. Da zunächst in defizitären Bereichen im Stadtgebiet Spielflächen ausgebaut oder aufgewertet werden sollen, ist der Neubau von Spielplatzflächen im südlichen Stadtgebiet und somit auch im Bereich der *Käthe-Kollwitz-Schule* und des *Gemeinschaftszentrums Ziegenbrink* in 2012 nicht unter Verwendung städtischer Finanzmittel vorgesehen.

Die Mittel aus den Verkaufserlösen ehemaliger Kinderspielplätze wird für aktuell anstehende Maßnahmen verwendet, vorrangig in Stadtteilen mit defizitärer Ausstattung. Die Prioritätensetzung orientiert sich am Spielplatzkonzept und wird jährlich bedarfsorientiert aktualisiert. Für die Veräußerung des ehemaligen KSP *Ertman-/Meller Straße* wird seitens des Investors zusätzlich zum Verkaufserlös eine Entschädigung gezahlt, die zweckgebunden für die Errichtung eines Ersatzspielplatzes an der Overbergschule im Stadtteil Schölerberg verwendet wird. Lang- bis mittelfristig wird darauf geachtet, dass neue Angebote über das gesamte Stadtgebiet verteilt geschaffen werden.

Die Bürger sind aufgefordert, sich im Rahmen der Spielplatzplanung aktiv zu beteiligen. Die Teilnahme an Zukunftswerkstätten und an der Abstimmung von Planungsentwürfen zur Gestaltung von Spiel-, Jugendaktions-, Bewegungs- und Mehrgenerationenflächen ist dabei ein zentrales Element. Weiterhin können sie Anregungen zu Spielplatzflächen direkt an den Osnabrücker ServiceBetrieb (OSB) weiterleiten.

In der abschließenden Diskussion wird von Bürgerseite nochmals deutlich gemacht, dass Spielplätze wichtig für die Attraktivität des Quartiers seien und eine Verzahnung der Spielplatzentwicklung mit anderen Planungen notwendig sei. Im Programm „Soziale Stadt“ stünden in Zusammenhang mit der Quartiersentwicklung am Rosenplatz eventuell externe Mittel zur Verfügung.

### 3. Stadtentwicklung im Dialog (TOP 3)

#### 3 a) Bürgerhaushalt 2013

Herr Oberbürgermeister Pistorius verweist auf das zum Thema ausgelegte Informationspapier und führt aus: Der Bürgerhaushalt sei eine neue, wichtige Form der Bürgerbeteiligung in der Stadt Osnabrück. Er werde zu erhöhter Transparenz des städtischen Haushalts, aber auch zu einem besseren Verständnis kommunaler Prozesse sowie zu noch stärkerer Identifikation mit dem Gemeinwohl führen. Bürger, Verwaltung und Politik würden beim Bürgerhaushalt gemeinsam den schmalen Pfad zwischen Wünschen und Einsparzwängen beschreiten können.

Der Rat der Stadt werde diese Bürgerbeteiligung im März 2012 im Detail beschließen: Externe Fachleute würden den Prozess moderieren und begleiten. Im ersten Schritt sei jeder Vorschlag – ob über das Internet oder per Formblatt - willkommen, ob zur Schwerpunktsetzung, zur Einsparung oder vielleicht auch zur Einnahmesteigerung. Dabei müsste allerdings die unterschiedliche Beeinflussbarkeit der jeweiligen Haushaltsbereiche berücksichtigt werden: Gesetzliche Vorgaben z.B. seien in der Regel unverrückbar. Ein Beirat bewerte in der Mitte des Jahres die eingegangenen Vorschläge, die dann in die Haushaltsberatungen im September einfließen würden.

Herr Oberbürgermeister Pistorius fordert anschließend die Bürgerinnen und Bürger dazu auf, dieses Angebot der Mitbestimmung und Mitgestaltung intensiv zu nutzen und damit zur weiteren positiven Ausformung des kommunalen Miteinanders beizutragen.

#### 3 b) Stadtputztag am 17.03.2012

Herr Oberbürgermeister Pistorius kündigt den 1. Osnabrücker Stadtputztag am 17. März 2012 (10 bis 13 Uhr) an und verweist auf die ausgelegten, schriftlichen Informationen: Jeder, der sich in Osnabrück wohl fühlen möchte und für eine saubere Umwelt eintrete, sei zum Mitmachen und Mithelfen eingeladen.

Der Termin in der vegetationslosen Zeit sei im Hinblick auf die bessere Zugänglichkeit und den Naturschutz (Brutzeit) gewählt worden. Die Aktion stehe unter der Schirmherrschaft des Oberbürgermeisters, werde von den Stadtwerken Osnabrück aktiv unterstützt sowie organisatorisch vom Osnabrücker ServiceBetrieb durchgeführt.

Die Aktivitäten sollten auf öffentliche bzw. städtische Flächen, Bushaltestellen oder z.B. die Umgebung von Rückhaltebecken gerichtet sein. Weitere Beispiele und Örtlichkeiten könnten einer im ausgelegten Informationspapier enthaltenen Liste entnommen werden. Der OSB veranstalte anschließend auf dem Marktplatz von 13:30 bis ca. 15:30 Uhr eine Dankeschön-Party.

Anmeldungen von Einzelpersonen oder Gruppen für eine Reinigungsaktion werden über das ausgelegte Formular, eine Email an [selent@osnabrueck.de](mailto:selent@osnabrueck.de), ein Fax an 323-15-3238 oder unter der Rufnummer 323-3238 an den OSB erbeten.

Frau Budke weist darauf hin, dass der Runde Tisch Ziegenbrink und weitere Gruppen sich diesbezüglich bereits seit vielen Jahren engagieren würden. Allerdings habe man diesmal den 15.03.2012 als Termin gewählt. Interessierte seien auch hier zum Mitmachen aufgerufen.

### **3 c) B-Plan 519**

Herr Albrecht vom Fachbereich Städtebau stellt die Grundzüge des B-Plans 519 im Überblick dar. Der Entwurf liegt derzeit aus. Stellungnahmen seien möglich und erwünscht. Die Zielrichtung des B-Plans sei vom Märkte- und Zentrenkonzept bestimmt und diene damit auch – gerade im Bereich Hannoversche Straße/Fledder - der Steuerung der Einzelhandelsansiedlung: So soll zukünftig Einzelhandel zugunsten des produzierenden Gewerbes ausgeschlossen sein. Denn gerade Nahversorgungsmärkte gehörten in die Wohnquartiere. Darüber hinaus werden auch die Zulässigkeitsvoraussetzungen einer Spielhalle neu geregelt.

Auf eine Frage von Herrn Jeda hin bestätigt Herr Albrecht, dass bereits genehmigte Nutzungen Bestandsschutz genießen würden. Die Gefahr einer Verdrängung von Spielhallen in Wohngebiete werde jedoch nicht gesehen, weil auch hier planungsrechtliche Steuerungsmöglichkeiten vorhanden seien.

## **4. Anregungen und Wünsche (TOP 4)**

### **4 a) Überplanung Einmündung Johannisstr. / Wall**

Herr Jeda verweist auf die im Punkt 2 g) des Bürgerforum-Protokolls vom 13.04.2011 wiedergegebene Diskussion: Dort sei das Gefahrenpotential insbesondere an der Einmündung Johannisstr. / Wall beschrieben worden. Inzwischen sei es dort wieder zu einem Radfahrerunfall gekommen. Die in Aussicht gestellte „Überplanung“ müsse umgehend zum Tragen kommen.

### **4 b) Schulwegsicherung an der Grundschule am Schölerberg**

Von Bürgerseite wird auf eine notwendig Schulwegsicherung an der Grundschule am Schölerberg hingewiesen: Offenbar durch Baumaßnahmen sei der Gehweg bzw. die entsprechende Markierung verschwunden. Die Verwaltung wird dies prüfen.

### **4 c ) Wege am Wasserhochbehälter Schölerberg**

Im Bereich des Wasserhochbehälters am Schölerberg sei insbesondere bei feuchtem Wetter der Wegzustand bedenklich bzw. die Wegenutzung gefährlich. Eine neue Wegenanlage und die Beseitigung der Trampelpfade seien angezeigt. Die Verwaltung wird sich darum kümmern. In der Diskussion wird ferner angeführt, dass der Bereich um den Hochbehälter einen ungepflegten Eindruck mache. Es würden dort auch hohe Leuchten die Nacht hindurch angeschaltet sein. Die Verwaltung weist darauf hin, dass sich in der Vegetationszeit und die Begrünung naturgemäß ein anderes Bild ergebe. Beleuchtungen für technische Einrichtungen und deren Zufahrten ergäben sich aus verschiedenen Sicherheitsvorschriften.

### **4 d) Wegschäden durch Laubgebläse am Schölerberg**

Es wird von Bürgerseite beklagt, dass durch den Einsatz von auf Traktoren montierten Laubgebläsen erhebliche Wegschäden am Schölerberg verursacht würden: Feinsplitschüttungen und selbst größere Steine würden „verblasen“ und es entstünden dadurch „Hohlwege“. Die Verwaltung wird andere Pflegemöglichkeiten prüfen. In diesem Zusammenhang wird auch angeregt, den Umgang mit den Wegen am Schölerberg zwischen den einzelnen Zuständigkeiten besser zu koordinieren, um z.B. Doppelarbeit am Hauptweg zu vermeiden.

### **4 e) Flächen für das Schlittschuhlaufen**

Frau Budke regt an, bei anhaltendem Frost – z.B. mit Hilfe der freiwilligen Feuerwehr - Flächen am Schölerberg und an anderen Stellen der Stadt mittels Überflutung zu Eislauflächen herzurichten.

#### **4 f) Haltestellen-Umbenennung**

---

Es wird angeregt, die Haltestelle Jellinghaus-Schule umzubenennen, weil die Schule inzwischen eine andere Bezeichnung trage. Die Verwaltung nimmt dies auf, gibt aber zu bedenken, dass „Grundschule am Schölerberg“ für einen neuen Namen zu lang sei.

#### **4 g) Pflasterschäden durch Kehrmaschine**

---

Bürger weisen darauf hin, dass durch eine offenbar neu angeschaffte Kehrmaschine das Kleinpflaster beschädigt werde. Dies sei im Bereich einer Grünanlage an der Jellinghausstraße zu beobachten.

Ferner würden auch Bürgersteige häufig von privaten Reinigungsmaschinen in Mitleidenschaft gezogen, so z.B. im Bereich der Broxtermannstraße.

#### **4 h) Briefkasten für Autofahrer**

---

Von Bürgerseite wird eine Posteinwurfmöglichkeit für Autofahrer vermisst. In der Diskussion wird darauf hingewiesen, dass dies in die Zuständigkeit der Post falle, die eine entsprechende Vorrichtung im Briefzentrum in Hellern anbiete.

#### **4 i) Umweltzone**

---

Von Bürgerseite wird die Frage gestellt, warum Fledder nicht in die Umweltzone integriert sei. Die Verwaltung erklärt, dass diese zum einen an der Bewohnerdichte und der Durchlüftungsmöglichkeit ausgerichtet worden sei. Zum anderen müsse ein Industriegebiet aber auch von LKW's und Lieferfahrzeugen erreicht werden können, so dass eine Einschränkung der Zugangsmöglichkeiten sehr schwierig sei.

#### **4 j) Besichtigung von Bunkeranlagen**

---

Ein Bürger regt an, (ehemalige) Atombunker in Osnabrück zur gelegentlichen Besichtigung freizugeben.

Herr Oberbürgermeister Pistorius dankt den Besucherinnen und Besuchern des Bürgerforums Fledder, Schölerberg für die rege Beteiligung und den Vertretern der Verwaltung für die Berichterstattung.



Tietz  
Protokollführer

Anlage  
- Bericht aus der letzten Sitzung (zu TOP 1)



Sitzung des Bürgerforums Fledder, Schölerberg am 01.02.2012

## **TOP 1: Bericht aus der letzten Sitzung**

### **1. B-Plan Nr. 251, Langenkamp/nördl. Am Mühlenkamp**

(Bürgerforum am 13.04.2011, TOP 2d):

Im Ausschuß für Stadtentwicklung und Umwelt vom 19.01.2012 ist dieser Tagespunkt abgesetzt worden, da seitens der Politik und Verwaltung noch Diskussionsbedarf besteht. Daher kann über keinen neuen Sachstand berichtet werden.

### **2. Nutzung des Pausenhofes der Rosenplatzschule als Kinder-/Jugendspielplatz**

(Bürgerforum am 13.04.2011, TOP 2j):

Nach der Ordnung der Stadt über die Benutzung von Pausenhöfen sind alle Pausenhöfe der in der Schulträgerschaft der Stadt Osnabrück stehenden Schulen , mit Ausnahme der berufsbildenden Schulen, zur Benutzung als Spielplätze für Kinder freigegeben. Die Benutzung ist nur in der unterrichtsfreien Zeit, und zwar im Sommerhalbjahr täglich bis 20:00 Uhr und im Winterhalbjahr täglich bis 18:00 Uhr gestattet. Nachdem es zu einigen Problemen hinsichtlich der Schließung gekommen war, ist seit den Sommerferien 2011 ein Schließdienst organisiert, der sicher stellt, dass der Pausenhof bis zu den zuvor genannten Zeiten genutzt werden kann.